

ANTRAG

der Fraktionen DIE LINKE und SPD

Würdigung des Wirkens von Fritz Reuter

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Fritz Reuter gilt als einer der bedeutendsten norddeutschen Kunstschaffenden des 19. Jahrhunderts. Er war der auflagenstärkste deutsche Autor seiner Zeit. Seine Werke manifestierten das Niederdeutsche als eine Literatursprache. Fritz Reuter wurde in 13 Sprachen übersetzt. Landespolitisch wird der Bedeutung seines Werkes noch zu wenig Gewicht beigemessen.
2. Bedeutsam ist ebenfalls sein Engagement in der bürgerlichen Demokratiebewegung des 19. Jahrhunderts. Dabei ist nur wenig über sein politisches Wirken in seiner Studentenzeit und auch darüber hinaus bekannt. So war er beispielsweise Gastredner beim Hambacher Fest oder wurde wegen Majestätsbeleidigung mit der Todesstrafe, umgewandelt in Festungshaft, bestraft. Später wirkte der Bürgermeistersohn auch als Stadtverordneter. Seine liberalen Haltungen fanden Eingang in seine Literatur.
3. Im nächsten Jahr jähren sich mehrere Ereignisse, die mit seiner Person im Zusammenhang stehen. Neben dem 150. Todestag jährt sich zum 75. Mal die Gründung des Fritz-Reuter-Literaturmuseums in der Reuterstadt Stavenhagen. Weiterhin verlieh die Landesregierung im Sommer 1949 der Stadt Stavenhagen den Ehrentiteln „Reuterstadt“. Vor diesem Hintergrund planen die Reuterstadt und das Literaturmuseum für das Jahr 2024 zahlreiche Aktivitäten. Diese Anlässe sind eine gute Gelegenheit, das Wissen über Fritz Reuter und sein Werk auch mit ausdrücklicher Unterstützung der Landesregierung wieder stärker ins Bewusstsein der Einwohnerinnen und Einwohner von Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus zu bringen.

II. Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. die Jahrestage und die daraus resultierenden Aktivitäten öffentlichkeitswirksam zu begleiten und zu würdigen und damit die Bedeutung Fritz Reuters noch mehr in die öffentliche Wahrnehmung zu bringen.
2. die Aktivitäten im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel finanziell zu unterstützen.
3. die Person Fritz Reuter, sein Werk und sein Wirken im Land und über die Landesgrenzen hinaus unter anderem über das Landesmarketing und das Tourismusmarketing bekanntzumachen.

Jeannine Rösler und Fraktion

Julian Barlen und Fraktion

Begründung:

Fritz Reuter, geboren am 7. November 1810 in Stavenhagen, gestorben am 12. Juli 1874 in Eisenach, war einer der bedeutendsten Schriftsteller und Dichter unseres Landes. Seine Werke erschienen in Plattdeutsch und auch Niederdeutsch. Reuter gilt als Wegbereiter der Wiederbelebung des Plattdeutschen in der Literatur.

Fritz Reuter nutzte bewusst die niederdeutsche Sprache (Plattdeutsch ist ein Teil davon) in seinen Werken. Dabei generierte er eine neue Form des Niederdeutschen. Diese trug entscheidend zur erfolgreichen Verbreitung seiner Werke im norddeutschen Sprachraum und damit zur Wiederbelebung des Niederdeutschen in der anerkannten Literatur bei. Seine Werke greifen in besonderer Weise auch soziale Probleme auf, wie etwa in „Kein Hüsung“. Wie kein anderer beschrieb er die mecklenburgische Heimat aus der Sicht der Bauern und Tagelöhner. Er schuf damit auch ein Sittengemälde seiner Zeit.

Bereits zu Lebzeiten war Fritz Reuter durch seine Reimschwänke, Versepen und vor allem durch seine Romane im gesamten deutschsprachigen Raum bekannt und beliebt. Seine Werke wurden in die wichtigsten Weltsprachen übersetzt.

Durch seine zumeist in niederdeutscher Sprache geschriebenen Werke und durch sein Lebensschicksal hat sich Fritz Reuter dem kulturellen Gedächtnis eingeprägt. Die dichterische Gestaltung, die große Menschlichkeit, die ethischen Gehalte und der tiefgründige Humor haben seinen Werken bleibende Gültigkeit verliehen.

Mit seinem Jahrhundertroman „Ut mine Stromtid“ oder dem Versepos „Kein Hüsung“ gehört Fritz Reuter zu den großen Schriftstellern des 19. Jahrhunderts und zu den bedeutendsten Humoristen der deutschen Literatur.

Dem Werk Fritz Reuters kommt überzeitliche und aktuelle Bedeutung zu. In die Kulturen der Länder und Regionen Europas bringt es eine unverwechselbare Stimme aus Mecklenburg-Vorpommern ein.